

# Vorwort

## Der Reiz der Foodfotografie

Aus der Küche duftet es verführerisch nach Vanille, Apfel und frischem Gebäck. Zu verdanken habe ich den Geruch den süßen Muffins, die langsam im Ofen aufgehen. In meinem Bauch macht sich das Gefühl von Vorfreude breit. Diese kleinen Küchlein habe ich extra für Sie gebacken, denn ich möchte Sie beim Schmökern in diesem Buch willkommen heißen. Doch bevor ich die Muffins zum Verzehr freigeben kann, möchte ich sie noch auf einem Foto in Szene setzen. Es ist eine solch schöne Möglichkeit, meine Leidenschaft für gutes Essen und meine Passion für



### ↑ Kreativität in all ihren Facetten

*In der Foodfotografie haben Sie alles in der Hand, vom Foodstyling des Gerichts über das Setstyling bis hin zur Formation des Lichts und natürlich der Fotografie selbst.*

100 mm | f3,5 | 1/6 s | ISO 160 | Stativ

Diese Leseprobe haben Sie beim  
 heruntergeladen.  
Das Buch können Sie online in unserem  
Shop bestellen.

[Hier zum Shop](#)

die Fotografie zu verbinden und so die Dinge, die mir wichtig sind, für die Ewigkeit festzuhalten. Kommt Ihnen das bekannt vor?

Langsam wird es Zeit, die Muffins aus dem Ofen zu holen. Während sie abkühlen, suche ich die ersten Props, die Requisiten, für meine Bilder zusammen. Teller für Teller entsteht das Set. Zum Schluss dürfen die Muffins ihren Platz darauf finden. Für etwas geordnetes Chaos sorgen ein paar Brösel, einige Walnüsse und leere Muffinförmchen.

Ich hoffe sehr, dass Ihnen diese Vorstellung und das Bild Lust auf mehr machen: Lust zu lernen, wie auch Sie stimmige und ansprechende Settings kreieren können. Lust darauf, einen Einblick zu bekommen, mit welchen Kniffen Ihre Kreationen auf Ihren Fotos noch ansprechender aussehen, sodass Sie so richtig stolz auf Ihre Bilder sein können. Dieses Buch darf ab jetzt Ihr treuer Begleiter im Bereich der Foodfotografie sein.

Doch warum fotografieren wir Essen überhaupt so gerne? Eigentlich liegt es auf der Hand, denn Essen verbindet uns Menschen. Wir treffen uns zu Kaffee und Kuchen, besuchen gemeinsam das neue Restaurant um die Ecke und laden zum ausgiebigen Sonntagsbrunch ein. Bei fast allen Begegnungen spielen ein gutes Essen oder erfrischende Getränke eine ausschlaggebende Rolle. Fotografieren Sie Ihre Mahlzeiten, können Sie auch Menschen, die zum Zeitpunkt

des Verspeisens nicht anwesend sind, an Ihrem Genuss teilhaben lassen. Verbreiten Sie Ihre Foodfotos zusätzlich auf Social Media, erreichen Sie mit Ihren Lieblingsrezepten noch mehr Leute.

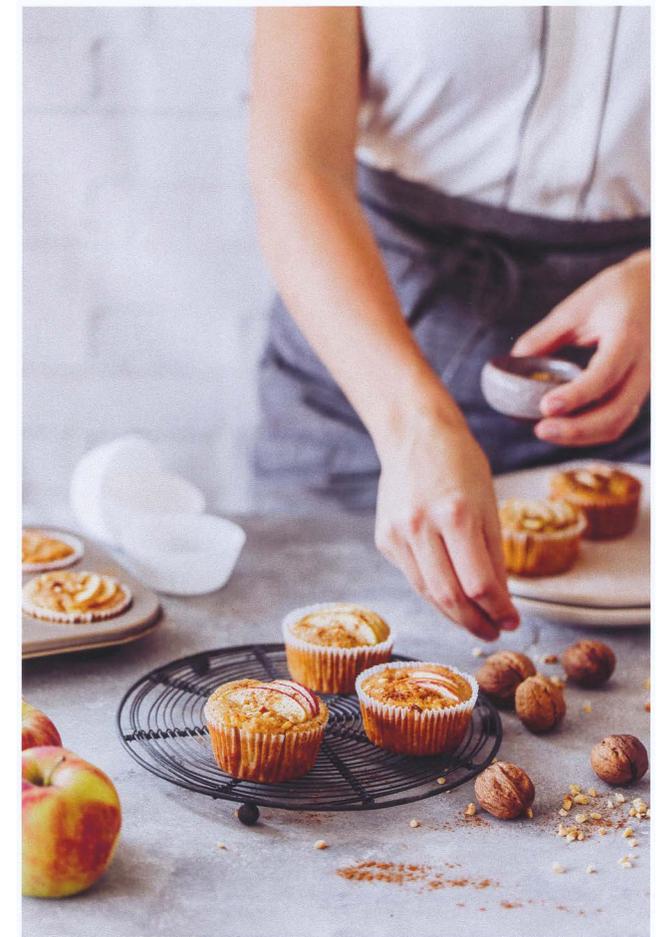
Essen zu fotografieren birgt noch andere Reize. Haben Sie Sonntagmittagspontan Lust zu fotografieren? Dann heißt es: ab in die Küche! Kurze Zeit später findet sich ein feines Essen auf Ihrem Set. Nun dürfen Sie Hand anlegen und aus dem Nichts eine Szene erschaffen, die Emotionen weckt und das hübsch angerichtete Essen in den Mittelpunkt stellt. Die Suche nach geeigneten Models für ein Porträtshooting entfallen.

Ich muss Sie allerdings vorwarnen, sollten Sie es noch nicht selbst bemerkt haben: Auch das Essen bringt einige Model-Allüren mit sich. Denn auch wenn die meisten Speisen genügsame Models sind und sich millimetergenau nachjustieren lassen, ohne jeglichen Mucks still stehen bleiben und gerne auch mal zu kleinen Kunstwerken avancieren, gibt es ein paar Gerichte, denen es nicht schnell genug gehen kann, die bei hohen Temperaturen ins Schwitzen kommen oder herausfordernd und zickig werden, wenn ihnen kalt wird. Doch keine Sorge, auch diese schwierigeren Kreationen lassen sich in den Griff bekommen, wenn Sie mit ihnen umzugehen wissen.

Sie halten nun die zweite, aktualisierte Ausgabe meines Buches in der Hand. Da die Technikwelt immer im Wandel ist, habe ich alles rund um Kameratypen und die Bildbearbeitung überarbeitet. Kapitel 7, »Workflow«, habe ich neu geschrieben und bebildert und nehme Sie so bei einem aktuellen Fotoprojekt mit. Im restlichen Buch habe ich einige Bilder ausgetauscht und hier und da Informationen ergänzt. Doch auch drei Jahre nach dem ersten Erscheinen des Buches greife ich immer noch auf die gleichen Methoden und Ideen zurück, wenn ich fotografiere. Ob meine Bilder in der Zwischenzeit besser geworden sind? Ich glaube schon! Dies ist wahrscheinlich das beste Beispiel dafür, dass es immer auf die Übung ankommt. Wenn Ihre Fotos also noch nicht so ausse-

hen, wie Sie es sich wünschen, lassen Sie sich nicht entmutigen. Lesen Sie das Buch, lassen Sie sich in den Bann der Foodfotografie ziehen, nehmen Sie die Tipps auf, machen Sie die Übungen und vor allem: Bleiben Sie mit Spaß dabei – und Sie werden sehen, dass auch Sie schöne Foodfotos erschaffen können!

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen mit der Foodfotografie,  
Ihre **Maria Panzer**



### ↑ Detailarbeit

*Das Anrichten mit Liebe zum Detail ist ein wichtiger Bestandteil der Foodfotografie.*

100 mm | f3,5 | 1/320 s | ISO 320 | Stativ und Fernauslöser